

Standpunkte und Blickwinkel

Stephan Sude zeigt in der «Tangente» seine Werkjahrwerke

Holzschnitte und Ölbilder – zwei Blickwinkel, in denen Stephan Sude seinen Standpunkt ausdrückt: Kunst soll zum Wesentlichen kommen.

job.- Es sei ihm nicht darum gegangen, eine Ausstellung zu einem Thema zu präsentieren. Der Ruggeller Künstler zeigt die Früchte des vergangenen Jahres, in dem er mit der Unterstützung des Kulturbeirates etwas unbeschwerter habe arbeiten können. Dieser Bescheidenheit zum Trotz – die Ausstellung bildet eine Einheit. Die Einheit des Standpunktes. Und zeigt Stephan Sudes Vielseitigkeit im Umgang mit den Techniken.

Ernsthaftigkeit und Satire

Im Zentrum stehen Arbeiten, in denen Stephan Sude ein Thema mit zwei verschiedenen Techniken angegangen ist: Als Holzschnitt und als Ölbild. Der Holzschnitt ist seiner Natur nach härter und klarer in seiner Aussage, er darf auch daran gemessen werden, wie genau er ein Thema umreisst. Stephan Sudes Schnitte erscheinen immer als ernsthafte Auseinandersetzungen, er sucht das Existenzielle darzustellen. Das Flache oder Plakative des Holzschnitts wird zur Projektionsfläche für das Menschliche.

In den Ölbildern dagegen ist Sude scheinbar ein anderer Mensch: Hier nutzt er die Tiefe, um zynisch zu sein oder humorvoll, derselbe Gegenstand der Abbildung dient unter einem anderen Gesichtspunkt einer völlig anderen Aussage.

«Erzählerisches Werk»

«Das Konzept allein macht noch nicht ein Kunstwerk.» Stephan Sude wehrt sich gegen ein Kunstverständnis, das seiner Meinung nach allzu sehr im Intellektuellen seine Berechtigung findet. So nimmt der sinnliche als auch



«Paar», Holzschnitt 1999. Die Farben werden durch mehrere Druckplatten aufs Papier gebracht.

handwerkliche Aspekt viel Platz ein in seinen Arbeiten. Die grossen Kompositionen sprühen vor Erzählfreude, Details sind aufs Genaueste bearbeitet und inszeniert.

Viele Zitate sind zu finden in Sudes Arbeiten: Kubistische Elemente stehen neben expressionistischen Bezügen. Für den Künstler sind diese «Anlei-

hen» Stilmittel, die niemals eine aktuelle Aussage ersetzen können.

Mit aktuellen Aussagen werden die Betrachter denn auch konfrontiert. Am Eingang empfängt einen ein grossformatiges Bild, das sich gegen eine schnelle Betrachtung sperrt, das genau gelesen sein will – mit derselben Ernsthaftigkeit, mit der Sude sein Werk betreibt.



Stephan Sude treibt ein ernsthaftes Spiel.

«Standpunkt»

Stephan Sude stellt die Arbeiten seines Werkjahrs vor

Vernissage

Donnerstag, 16. März, 19 Uhr
Eröffnung der Ausstellung durch Arnold Kind, Kulturbeiratspräsident, Vernissagerede: Mathias Ospelt

Ausstellung

bis 8. April
Do und Fr 17 bis 20 Uhr
Sa 15 bis 18 Uhr
(Der Künstler ist anwesend)

musik+kunst

tangente

Tel. +423 / 373 28 17
Fax +423 / 373 49 49

info@tangente.li
www.tangente.li

Haldengasse 510
FL-9492 Eschen